

A

B

C

1

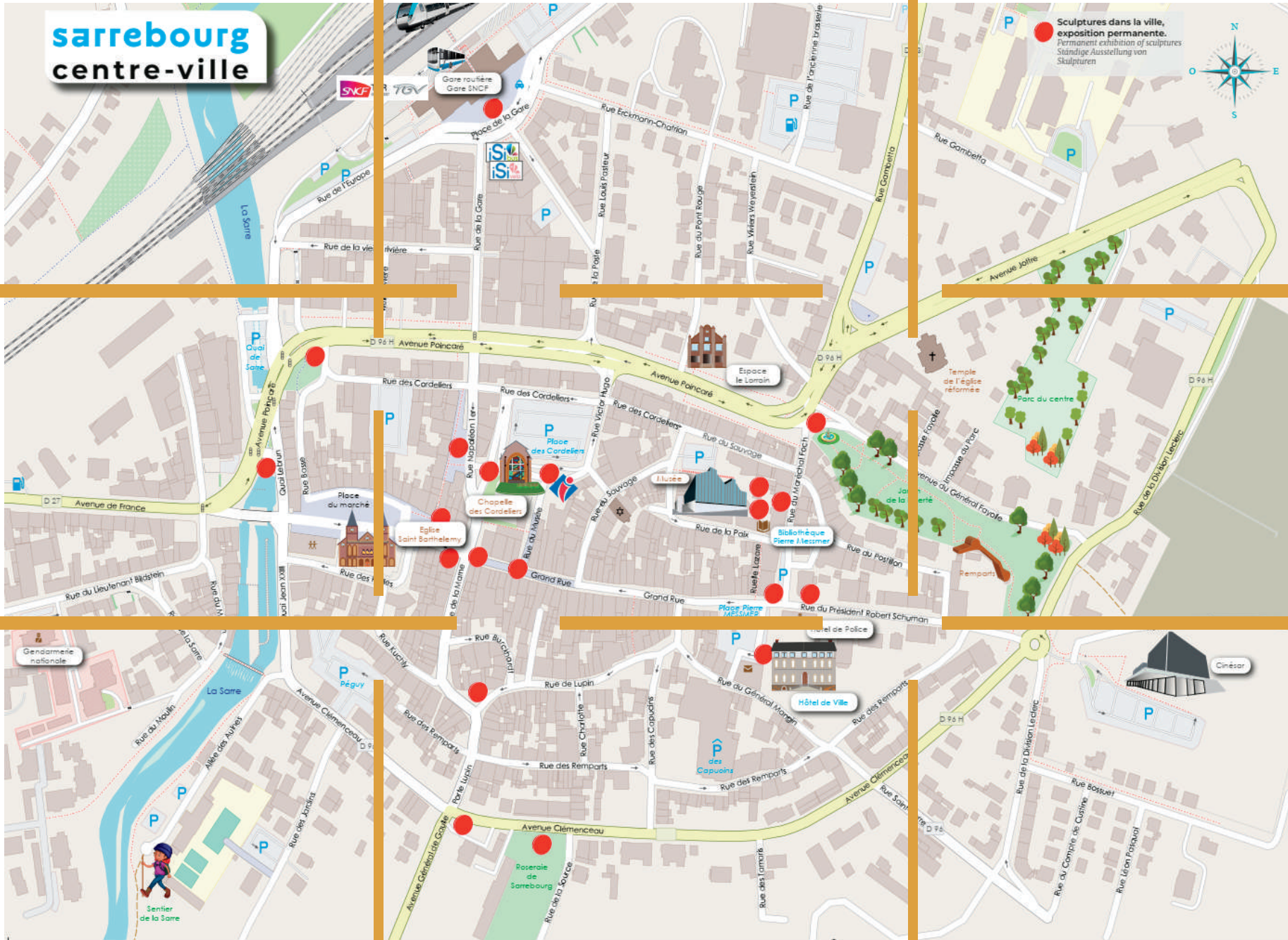
1

2

2

3

3



A

B

C

Die Saarufer (A2)

Die Saar stand im Mittelpunkt von dem Wirtschaftsleben seit der Römerzeit. Im Mittelalter zog es zahlreiche Handwerker an ihre Ufer. Seit der Antike bis zum 19. JH. wurde das Holz vom Gebirge auf der Saar abtransportiert. Man muss sich vorstellen, wie die Flößer damals das Floßholz bis nach Holland steuerten !

Der Bahnhof (B1)

Die Eisenbahn wurde 1852 in Sarrebourg gebaut und befand sich vor den Toren der Stadt, im Stadtteil von Avenue de France. Die Idee, einen neuen Bahnhof zu bauen, kam 1909 auf und zwei Jahre später, 1911, wurde mit dem Bau begonnen. Als der Erste Weltkrieg ausbrach, wurden die Bauarbeiten für eine Weile unterbrochen. Der Bahnhof wurde in 1923 fertiggestellt. Dank der Poststraße und der Bahnhofsstraße, die sich beide perfekt in die Architektur der "Altstadt" einfügen, wurde er schnell zum neuen Stadtteilzentrum. Der Bahnhof selbst ist im neoklassizistischen Stil gehalten.

Auf dem Platz davor steht "La Main", eine Bronzestatue von Jean Cardot.



Alain de la Fuente- Ville de Sarrebourg



Weitere Informationen:
Liste der Skulpturen im Stadtzentrum :

B1 : Place de la gare : "La Main" - Jean Cardot

A2 : Avenue Poincaré : "La Brise" - ANGEL-PERES
A2 : Quai Lebrun : "Maternité" - Paul Flikinger

B2 : Rue Napoléon 1er : "L'Heure Bleue - Jacques Coquillay

B2 : Devant la chapelle des Cordeliers : "Pierre Messmer" - JIVKO

B2 : Place du Marché : "La Grande Matinée" - François Cacheux

B2 : Place du Marché/Grand'Rue : "L'Arrogance" - Charles Gadenne

B2 : Grand'rue : "Dignité" - Françoise Naudet

B2 : Grand'rue/Rue du Musée : "Torse" - Gérard Ramon

B2 : Place des Cordeliers : "Sun et Bios" - Arnaud Kasper

B2 : Cour Musée : "Le léopard des neiges" + "Le rhinocéros" - Hadrien David

B2 : Portail de la bibliothèque - Sandor Kiss

B2 : Jardin de la Liberté : statue du Général Mangin - Charles Gern

B2 : Grand'rue : "Jean et Christophe" - Monique Mol

B2 : Rue du Président Schuman : "Tellina" - Elisabeth CIBOT

B3 : Hôtel de Ville : "La Différence" - Claude Morin

B3 : Place de la République : "L'Attente" - Jean-Paul Mallaussena

B3 : Avenue du Général de Gaulle : "Maternité" - Michel Levy

B3 : Roseraie : "La Grande Mouette" - Françoise NAUDET



Alain de la Fuente- Ville de Sarrebourg

Es war einmal die Stadt Sarrebourg

Beginnen wir mit einigen Daten!

- **Anfang des 1. Jahrhunderts n. Chr.:** Die antike Stadt Sarrebourg (Pons Saravi) wird am rechten Saarufer gegründet, wo die Römerstraße von Metz nach Straßburg den Fluss überquerte.
- **Hochmittelalter:** Sarrebourg war die Hauptstadt einer fränkischen Grafschaft und hatte eine eigene Währung. Danach geht Sarrebourg in den Besitz der Bischöfe von Metz über, die die Stadt stark befestigen.
- **1464:** Die Stadt wird unter den Schutz des Herzogs von Lothringen gestellt.
- **1661:** Sarrebourg wird endgültig von Frankreich annektiert. Während dieser Zeit erlebte die Stadt einen bemerkenswerten Wohlstand, der ihr den Beinamen "Kaufmann-Saarburg" einbrachte. Darüber hinaus war die Stadt ein aktives Zentrum der Christianisierung (zahlreiche Orden: Franziskaner, Kapuziner, Dominikaner...).
- **Anfang des 19. Jahrhunderts:** Der Bau der Eisenbahn im Jahr 1852 trägt zur Dynamik der Stadt bei. 1871 wird Sarrebourg von Preußen annektiert.
- **20. Jahrhundert:** Bis 1914 erforderte die Ausweitung der militärischen Funktion den Bau zahlreicher Gebäude. Im Jahr 1918 wird Sarrebourg wieder französisch. Während des Zweiten Weltkriegs wurde es erneut annektiert und 1945 wieder französisch.

Heute hat sich Sarrebourg verändert, aber es bleibt eine dynamische Stadt, die ihre Persönlichkeit bewahrt hat, indem sie ihr zweitausend Jahre altes Erbe hervorhebt



Die Franziskanerkapelle und der Franziskanerplatz - chapelle et place des Cordeliers (B2)

Der Franziskanerplatz bildete zweifellos das Stadtzentrum im Mittelalter. Dort stand die Stiftskirche und das Schloss vom Herzog von Blieskastel. Er ließ das Franziskanerkloster 1265 bauen. Die Kirche wurde erweitert, und sie wurde dann Kapelle des Klosters.

Im 16. JH. ging es mit dem Kloster und der Kapelle auf und ab. Die Kapelle wurde am Anfang des 17. JH. ein erstes Mal restauriert. Nach der französischen Revolution diente das Kloster als Kaserne und die Kirche als Stall ab 1792.

Nach der Annexion (1870) wurde ein Teil des Gebäudes wieder freigegeben für den Gottesdienst nämlich als Tempel für die Garnison. Nach 1927 nutzte die historische und archäologische Gesellschaft die Kapelle als Vereinsmuseum.

Es wurde 1970 beschlossen, dass man nur den Chor der Kapelle erhalten könne, der Rest des brüchigen Gebäudes wurde abgerissen.

Der ehemalige Premier Minister Pierre Messmer, damals Bürgermeister von Sarrebourg, hat Marc Chagall gefragt mit seinem größten Kirchenfenster, den Chor zu schließen. Es wurde wie alle Chagallfenster in der Zeit dem 17. JH. berühmten Werkstatt von Simon von Reims hergestellt. Der Glasmachermeister Charles Marq arbeitete zwei Jahre lang, von 1974 bis 1976, an diesem Kirchenfenster.

Dieses Werk ist einmalig, weil das Fenster völlig in den Rundbogen von dem Langschiff eingebunden ist, an der Stelle wo der Kirchenchor aufhört.

Das mächtige Kirchenfenster, das 12 Meter hoch und 7,50 Meter breit ist, imponiert darüber hinaus durch sein Thema : der Frieden.



Weitere Informationen: Die Kapelle der Cordeliers - Glasfenster von Marc Chagall können besichtigt werden. Die Eintrittskarte berechtigt zum Besuch des Musée du Pays de Sarrebourg (2 Minuten Fußweg). Das Museum ist ein modernes Gebäude, in dem Sie die Geschichte der Region Sarrebourg von der Vorgeschichte bis zum Mittelalter, Töpferwaren und Porzellan aus der ehemaligen Fabrik Niderviller und einen Bereich mit Wandteppichen von Yvette Coquil-Prince, insbesondere nach Marc Chagall, entdecken können.

L'Espace Le Lorrain (Altes Kino Le Lorrain)(B2)

Dieses Gebäude aus dem Jahr 1912 wurde nach der Kunstrichtung Art Nouveau - Wiener Sezessionsstil gebaut. Diese Kunstrichtung hebt die Geraden und die kahlen Flächen hervor im Gegensatz zur Vorliebe des Art Nouveau zu Bogenlinien, Pflanzen und Blumenmotive.

Die Befestigungen (C2)

Im Mittelalter umringte eine Stadtmauer Sarrebourg. Diese Befestigungsanlage wurde von Jean d'Apremont dem Bischof von Metz um 1256 gebaut. Die Stadtmauer hatte eine Länge von 1670 Meter, sie war mit achtundzwanzig Türme flankiert.

An den vier Kadenzen öffneten sich vier Türen, die nach außen führten.

Heute kann man noch Überreste der Stadtmauer im Parc de la Liberté sehen sowie Überreste der Türme und zugeschütteten Stadtgräben in den Poincaré und Clemenceaustrassen.

Vor der Stadtmauer stehen römische Grabsäulen, die aus dem Friedhof der Gemeinde Troisfontaines stammen. Einer dieser Grabsäule trägt eine Inschrift.

Das Stadtbüchereigebäude (B2)

Dieses ehemalige Hotel wurde von Marie-Joseph Maurice de Saintignon (1727 – 1806) im 18. JH. gebaut. Es ist zweifellos das prächtigste Gebäude aus dieser Zeit in der Stadt. Es dient heute als Stadtbücherei, deswegen wurde dem Hotel einen Seitenflügel angebaut.

Die auf zwei Stockwerke angelegten Fenster sind mit asymmetrischen Ornamenten aus Muschelformen geschmückt. Über dem Eingangtor kann man eine Rocaille erkennen. Das monumentale Eingangstor steht im Kontrast zum schlitternem Gebäude. Zwei kannelierte Pilaster tragen eine abgerundetes mit einer Rocaille geschmücktes Giebelstück. Auf beiden Seiten liegen Löwen über den Fußgängereingangstüren.

Heutzutage ist das Eingangstor mit einem Gitter von Sandor Kiss geschlossen, es fügt sich gut in die Architektur des 18. JH. ein.



Weitere Informationen: In der Bibliothek finden das ganze Jahr über Ausstellungen statt. Die "Sammlung Pierre Messmer" (auf Anfrage zugänglich) enthält einen Nachlass von fast 3.500 Werken aus dem Besitz von Pierre Messmer, ehemaliger Premierminister und ehemaliger Bürgermeister von Sarrebourg. Bücher von zweifellos bibliophilem Interesse (Epoche, Einband, Ausgabe) stehen neben signierten Werken und solchen, die "einfach" die Lesestunden ihres illustren Besitzers bereichert haben.

Die Grand'rue (B2)

In dieser Geschäftsstrasse kann man sehr schönen Fassaden aus dem 18. JH. erkennen, deren Fenster mit Klammervorzügen geschmückt sind. Es ist bemerkenswert, wie sich die Architektur des 19. JH. und 20. JH. an das Gesamtbild angepasst hat.

Der Marktplatz und die Saint Barthélemy Kirche(A2)

Die Kirche Saint Barthélemy, die ehemalige Stiftskirche von Saint Etienne, wurde Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut. Von dem ursprünglichen Bauwerk ist nur noch der Nordturm (mit seinen Arkaden und geschnitzten Köpfen) erhalten. Beim Wiederaufbau der Kirche im 18. Jahrhundert wurden gallo-römische Überreste freigelegt. Im Inneren der heutigen Kirche befinden sich sehr seltene gotische Stühle (die aus der Cordeliers-Kirche stammen), Holzarbeiten des Bildhauers Dominique Labroise und ein Teil seiner Kanzel, eine Marienstatue aus dem 16. Jahrhundert und Gemälde aus dem 19. Jahrhundert, darunter "Ecclesia fundata" von Charles Dugasseau (einem Schüler von Ingres).

Fast alle Häuser, die gegenüber der Kirche stehen, stammen aus dem 18. JH. Sie bilden einen harmonischen Bogen um die Kirche.



Alain de la Fuente - Ville de Sarrebourg